

Formale und inhaltliche Hinweise zur Gestaltung von Bachelorarbeiten

Stand: Mai 2018

1. Anforderungen	2
1.1 Umfang	2
2. Konzept/Exposé	2
3. Formale Richtlinien	3
3.1 Titelblatt	3
3.2 Inhaltsverzeichnis	3
3.3 Formale Seitengestaltung	3
3.3.1 Zeilenabstand und Schriftgröße	3
3.3.2 Absätze	3
3.3.3 Sprachgebrauch	4
3.3.4 Literatursuche und Beschaffung	4
3.3.5 Quellenangaben im Text	4
3.4 Inhaltliche Richtlinien	5
3.4.1 Zusammenfassung	5
3.4.2 Einleitung	5
3.4.3 Theorieteil	5
3.4.4 Methode und Ergebnisse	6
3.4.5 Diskussionsteil	6
3.4.6 Anhang	7
4. Abgabe der Arbeit	7
5. Bewertungskriterien	7
6. Literaturverzeichnis	8
Anhang: Kriterienübersicht zur Bewertung von schriftlichen Arbeiten	8

1. Anforderungen

Die **Bachelorarbeit** ist eine wissenschaftliche Arbeit, in der die Studierenden zeigen, dass sie die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens verstanden haben und fähig sind, sich unter Beachtung der formalen Richtlinien des Faches und in angemessener fachspezifischer Sprache mit einer bestimmten Fragestellung kritisch auseinanderzusetzen. Die Bachelorarbeit behandelt eine empirische Fragestellung.

Für Bachelorarbeiten wird gefordert, dass die Studierenden den Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen beherrschen (inkl. automatischer Tabellen- und Überschriftennummerierung, Einsatz von Tabellen und Tabulatoren, Einsatz von Formatvorlagen etc.). Eine gute Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten mit WORD ist z.B. von Ravens (2003) erschienen. Auch eine angemessene Datensicherungsstrategie gehört zu den erwarteten Kompetenzen beim Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit. Zudem wird von den Studierenden erwartet, dass sie wissen, wie man eine Literaturrecherche in elektronischen Datenbanken durchführt (Umgang mit UB Katalog, Datenbanken wie PsycInfo, EZB etc.), Literatur bestellt, sich wissenschaftliche Artikel erarbeitet und kritisch bewertet. Die Arbeit kann auf Deutsch oder Englisch verfasst werden.

1.1 Umfang

Die Bachelorarbeit sollte nicht mehr als 40 Seiten umfassen (bei einem Zeilenabstand von 1.5 und einer Schriftgröße von 12 pt.; Seitenangaben exklusive Literaturliste).

2. Konzept/Exposé

Bevor man mit dem Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit beginnt, sollte ein Konzept erstellt werden. Dem geht eine eingehende Literatursuche sowie die Festlegung der Fragestellung voraus. Im Konzept wird dargestellt, welche thematischen Schwerpunkte in der Arbeit gesetzt werden, welche empirischen oder theoretischen Ansätze behandelt werden und welche Gliederung die Arbeit haben soll. Ein gutes und klares Konzept ist sinnvoll und arbeitserleichternd. Das Konzept wird dem Betreuer/der Betreuerin der Arbeit vorgestellt.

3. Formale Richtlinien

Der formale Rahmen einer Arbeit ist wichtig. Es zeigt, dass das Handwerk des wissenschaftlichen Schreibens beherrscht wird. Bachelorarbeiten richten sich bezüglich Zitation von Literatur, Literaturverzeichnis sowie Abbildungs- und Tabellenbeschriftungen nach der aktuellsten Fassung der Richtlinien zur Manuskriptgestaltung von DFG oder APA und orientieren sich für alles Übrige an den untenstehenden Ausführungen.

3.1 Titelblatt

Bei der Wahl des Titels ist darauf zu achten, dass er klar verständlich ist und den Inhalt der Arbeit treffend widerspiegelt.

3.2 Inhaltsverzeichnis

Ein Inhaltsverzeichnis dient dem/der Lesenden als Strukturierungshilfe. Alle Kapitel und Unterkapitel müssen hier mit der entsprechenden Kapitelnummerierung und der Seitenzahl aufgeführt werden.

3.3 Formale Seitengestaltung

Eine saubere und einheitliche Seitengestaltung erhöht die Leserlichkeit einer Arbeit und erleichtert es, die relevanten Informationen aus dem Text zu ziehen. Das Dokument enthält keine Seite ohne Seitenzahl. In der Kopfzeile werden jeweils der Kurztitel der Arbeit und der Namen des Autors aufgeführt.

3.3.1 Zeilenabstand und Schriftgröße

Die Schriftgröße für den Text ist 12 pt (bei einem Zeilenabstand von 1.5). Die Schriftgröße von Überschriften richtet sich nach ihrem jeweiligen Grad in der Gliederungsstruktur. Überschriften können fett gesetzt werden, damit sie sich vom Fliesstext abheben.

Fussnoten¹ erhalten Hinweiszahlen im laufenden Text, die vom Anfang bis zum Ende der Arbeit durchnummeriert sind. Die entsprechende Anmerkung wird unten auf dieselbe Seite platziert. Fussnoten sind inhaltlicher Art und sollten nur Ergänzungen enthalten, die sonst den Textfluss stören würden.

3.3.2 Absätze

Um die Leserlichkeit zu erhöhen, gliedert sich der Text in inhaltlich sinnvolle Abschnitte. Die jeweils erste Zeile eines Absatzes wird etwas eingerückt (eine

¹ Dies ist ein Beispiel für eine Fussnote. Der Zeilenabstand ist einzeilig und der Schriftgrad beträgt 10 Pt., somit hebt sie sich klar vom Haupttext ab.

Ausnahme ist die erste Zeile gleich nach der Überschrift). Absätze sind in der Regel nicht länger als eine halbe Seite. Sie umfassen einen wichtigen Gedanken, ein zentrales Argument der Arbeit.

3.3.3 Sprachgebrauch

Die Sprache ist so einzusetzen, dass der wissenschaftliche Gehalt des Textes erhalten bleibt, die Sätze aber auch für Laien nachvollziehbar sind. Werden neue Begriffe eingeführt, so sind diese bei ihrer ersten Verwendung zu definieren oder zu erklären. Sind die Begriffe eingeführt, müssen sie auch bei einer Wiederholung und im gesamten Text immer in der gleichen Weise gebraucht werden. Nur falls es für einen englischen wissenschaftlichen Begriff keine allgemein anerkannte deutsche Übersetzung gibt, sollte der englische Ausdruck verwendet werden. Textpassagen aus fremdsprachigen Arbeiten sollten stets im Original zitiert werden (siehe auch die Hinweise zum ‚Zitieren‘ unter 2.6).

3.3.4 Literatursuche und Beschaffung

Es wird empfohlen, die Literatur in den einschlägigen Fachdatenbanken zu suchen (z.B. PSYINDEX, PsycINFO, ERIC (für Pädagogik) oder MEDLINE). Alle Datenbanken sind über die Universitätsbibliothek zugänglich. Ein weiterer Weg zu relevanter Literatur zu gelangen ist die Durchsicht von Referenzangaben in empirischen Originalarbeiten oder Fachbüchern. Wenn Sie in Ihrem Thema auf einen wichtigen Autor gestossen sind, lohnt es sich in der Regel nachzusehen, ob dieser noch andere Arbeiten zu dem Thema verfasst hat. Wenn Sie eine Literaturliste zusammengestellt haben, beschaffen Sie sich die Artikel oder Bücher.

3.3.5 Quellenangaben im Text

Die Quellen empirischer und theoretischer Argumente müssen offengelegt werden. Die Art und Weise, wie im Text auf die entsprechenden Publikationen verwiesen wird, folgt dabei formalen Regeln. Ob Sie die Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der DFG oder APA verwenden, bleibt Ihre Entscheidung. Wichtig ist, dass Sie konsistent und durchgehend eine Version dieser Richtlinien befolgen. Diese geben Ihnen auch vor, wie die Literaturverzeichnis, Zitate im Text, Tabellen und Abbildungen zu gestalten, zu nummerieren etc. haben. Beide Richtlinien sind in der Teilbibliothek zu finden.

3.4 Inhaltliche Richtlinien

Jede Arbeit besteht aus verschiedenen Teilen. Zu Beginn der Arbeit steht eine kurze Zusammenfassung, gefolgt von einer Einleitung. Der Hauptteil empirischer Arbeiten unterteilt sich dann in Theorie, Methode, Ergebnisse und Diskussion. Die Hypothesen werden aus der Theorie hergeleitet und sind deshalb noch Bestandteil des Theorieteils. Ein eigener Gliederungsunterpunkt zur Herleitung der Fragestellung ist in vielen Fällen hilfreich.

3.4.1 Zusammenfassung

Am Anfang jeder Arbeit steht immer eine Zusammenfassung der Arbeit, im Englischen Abstract genannt. Sinn und Zweck einer Zusammenfassung ist, den Leser vollständig über den Inhalt der nachfolgenden Arbeit zu informieren. Es spiegelt in einer stark gekürzten Form den Inhalt der Arbeit wieder und informiert über folgende vier Aspekte:

1. Fragestellung
2. Theoretische Erkenntnisse
3. Angewandte Methode
4. Ergebnisse

3.4.2 Einleitung

Die Einleitung steht am Anfang jeder Arbeit. Sie bietet eine Einführung in das zu bearbeitende Thema und verschafft den LeserInnen einen Überblick über die Problemstellung und eine Begründung für die Relevanz des dargestellten Forschungsinhalts.

Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in das Thema wird die Fragestellung entwickelt und begründet, sowie auf die angewandte Theorie und Methodik aufmerksam gemacht. Ausserdem grenzt man hier das Thema ein, verweist auf den Forschungsstand und erläutert den Aufbau der Arbeit.

3.4.3 Theorieteil

Das Ziel des Theorieteils ist die Diskussion von Theorien und Befunden zum gewählten Thema und nicht das alleinige Aneinanderreihen von Theorien. So können theoretische Erkenntnisse genutzt werden, um Zusammenhänge zwischen vorher unverbunden erscheinenden Phänomenen herzustellen, um eine kritische Auseinandersetzungen mit der wissenschaftlichen Literatur zu unterstützen, oder um später in der Diskussion die eigenen empirischen Ergebnisse zu erklären. Die Fragestellung, die in der Einleitung umrissen worden ist, bildet den Dreh- und

Angelpunkt des Theorieteils, d.h. der oder die Schreibende soll stets das Hauptthema im Blickfeld behalten. Die einzelnen Kapitel des Theorieteils müssen logisch und sinnvoll angeordnet sein. Dies ist z.B. durch Kurzzusammenfassungen am Ende von Kapiteln zu erreichen, in welchen die wesentlichen Erkenntnisse und deren Bedeutung für die Fragestellung nochmals wiedergegeben werden. Ebenso sind sparsame Ausblicke auf das Folgende der Übersicht sehr dienlich. Die Argumentationslinie soll stets transparent gemacht werden. Auf diese Weise erkennt der Leser, in welchem Zusammenhang eine Aussage zu sehen ist. Eigenständige Gedanken und Auffassungen sind ein besonders positives Merkmal jeder Arbeit, sofern sie begründet werden (keine reine Behauptungen) und im Zusammenhang mit der Problemstellung stehen. Sie sollten nach Möglichkeit mit bestehender Literatur untermauert werden.

3.4.4 Methode und Ergebnisse

Hier wird auf die eingesetzte Methode (Stichprobe, Operationalisierungen, verwendete Tests und Fragebögen, Design etc.) eingegangen. Dazu gehört natürlich auch eine Beschreibung der Stichprobe und des Untersuchungsrahmens. Anschliessend werden im Ergebnisteil die Ergebnisse der eigenen empirischen Untersuchung anhand der durchgeführten statistischen Verfahren dokumentiert. Die Interpretation der Resultate erfolgt jeweils nach der Präsentation der Analysen. Eine zusätzliche vertiefte Diskussion aller Befunde findet in einem Kapitel am Schluss der Arbeit statt. Es ist darauf zu achten, dass die Ergebnisse möglichst klar und einfach nachvollziehbar sind. Hier können Tabellen und Grafiken wichtige Hilfsmittel sein. Unnötige statistische Angaben sind wegzulassen. Auf keinen Fall sollen ganze SPSS-Outputs in die Arbeit übernommen werden. Für die Darstellung von Ergebnissen ist den APA oder DFG Richtlinien zu folgen.

3.4.5 Diskussionsteil

In der Diskussion werden Argumente zusammengefasst, die anfangs gestellten Fragen beantwortet und eine Schlussfolgerung gezogen, um so den Erkenntnisfortschritt seit dem Ausgangspunkt deutlich zu machen. Wenn Fragen offenbleiben, müssen diese präzise formuliert werden (evtl. kann man hier auch einen Ausblick auf jene Forschung geben, die nötig wäre, um diese Fragen ggf. zu beantworten, z.B. andere Operationalisierungen, andere Stichproben etc.).

Die Ergebnisse der Arbeit, Schlussfolgerungen, sowie Fragen und Antworten müssen in den Forschungszusammenhang eingebettet werden. In diesem Abschnitt bietet sich auch die Gelegenheit, Anschlussfragen aufzuzeigen und die Ergebnisse mit denen anderer Wissenschaftler zu vergleichen. ("Im Gegensatz zu den Autoren X/Y legt die hier durchgeführte Untersuchung den Schluss nahe, dass..."). Es sollte auch auf zusammenhängende Probleme und mögliche Forschungslücken verwiesen werden. Keinesfalls sollten neue Aspekte aufgegriffen werden.

3.4.6 Anhang

Auf einer CD der Arbeit hinten beigefügt werden alle Daten, die der Arbeit zugrunde liegen (gescannte eingegebene Fragebögen, Rohdatenfile, Datenfiles, die die Versuchssteuerungssoftware generiert etc.) sowie SPSS-Syntax, R-Skripte etc, die den Auswertungen zugrunde liegen.

4. Abgabe der Arbeit

Die Bachelorarbeit sollte spätestens zu Beginn des 6. Semesters angemeldet werden, die Bearbeitungsdauer beträgt 10 Wochen. Auf begründeten Antrag beim Prüfungsamt kann eine Verlängerung um 4 Wochen erfolgen. Ein unverbindlicher Richtwert für die Korrekturdauer beträgt ca. 6 Wochen. Zusätzlich muss bzgl. der Fristen für Masterbewerbungen beachtet werden, dass die Bearbeitung im Prüfungsamt einige Wochen dauern kann.

Von allen Arbeiten muss auch eine elektronische Kopie (Word- oder PDF-File) als Email - Attachment oder auf CD an die Betreuungsperson geschickt werden. Das Word oder PDF-File muss den Namen des Verfassers/der Verfasserin tragen, sowie das Datum der aktuellen Version, also z.B.

'Bachelorarbeit_Nachname_Vorname_05.6.08.doc'.

5. Bewertungskriterien

Die Bewertung von Bachelorarbeiten erfolgt nach dem Kriterienraster, das für die Beurteilung von Bachelorarbeiten auf Institutsebene entwickelt wurde (s. Anhang). Zu beachten ist, dass für die Berechnung der Schlussnote zwar alle aufgeführten Kriterien herangezogen werden, dass diese aber nicht alle gleich stark gewichtet werden.

6. Literaturverzeichnis

American Psychological Association (2010). *Publication Manual of the American Psychological Association, Sixth Edition*. Washington: American Psychological Association.

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.) (2016). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (4. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

Anhang: Kriterienübersicht zur Bewertung von schriftlichen Arbeiten

A Zusammenfassung

B Einleitung

Einführung in die Thematik
Darstellung der Relevanz

C Hauptteil

Inhaltliche Darstellung
Schlussfolgerungen / Synopse angemessen

D Literatur

Beschreibung der Literaturrecherche und Literatur adäquat ausgewählt
Literatur formal korrekt zitiert und Literaturverzeichnis formal korrekt

E Ausblick / Relevanz des Themas

Kritische Reflexion der Arbeit und Implikation für zukünftige Forschung

F Selbständigkeit

Eigene Initiative bei der Recherche, Durchführung, und Diskussion

G Formale Korrektheit

Gesamtgestaltung, Rechtschreibung, Interpunktion